©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

sammelt, von der Verfasserin betreut und gegebenenfalls an die Erben übergeben. Besonders erfreulich ist, dass in der Sammlung Wehrgeschichte ein erster größerer Teil der Waffen und Militaria professionell fotografiert werden konnte. Diese Fotos dienen nicht nur der Sammlungsleitung und den Restauratoren als wesentliche Dokumentationen, sondern künftig als Objektfotos in der Bilddatenbank MUKO. Mag. Flora Fellner arbeitet seit Anfang Dezember 2013 als freie Mitarbeiterin an der Sammlung mit, um – in Zusammenarbeit mit Peter Putschögl, einem Mitarbeiter der Abteilung Technikgeschichte und Wehrkunde – möglichst viele Daten und Objektdokumentationen in digitaler Form bereit zu stellen.
Ebenso erfolgreich war die Umarbeitung der bislang inventarisierten Uniformen aus dem Altbestand bzw. der Sammlung Fritz Heiserer. Diese wurden von der Textilrestauratorin Traute Rupp gereinigt und mit säurefreiem Seidenpapier liegend in eigenen Uniformenschachteln untergebracht. Etwa die Hälfte aller Uniformen ist damit nicht nur durch Arbeitsfotos dokumentiert, sondern auch konservatorisch richtig gelagert.
Abschließend soll auf die Führung für die Förderer des Museums durch die Depotlandschaft der Abteilung Technikgeschichte und Wehrkunde am 18. Oktober verwiesen werden.

Ute STREITT

Konservierung / Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Sammlung Musikinstrumente

Die Jubiläumsausstellung zum zweihundertsten Geburtstag Johann Baptist Reiters war Anlass, das kürzlich erworbene Kinderporträt der Rosa Mayer (Inv. Nr. G 2650) im Atelier von Frau Mag. Sabine Reinisch restaurieren zu lassen. Eine wenig sachgemäße Rissreparatur, störende Retuschen, Malschichtlockerungen und Verschmutzung waren die Gründe der Restaurierung. Die Leinwand mit Ölmalerei befindet sich noch in ursprünglicher Aufspannung auf dem Keilrahmen. Der originale Zierrahmen fehlt leider.
Zwei Terrakotten wurden vor der Leihe an die Niederösterreichische Landesausstellung im Atelier von Frau Mag. Elisabeth Krebs restauriert.
An einer Porträtbüste Kaiser Leopold II. (Inv. Nr. S 129) waren Schmutz zu entfernen, verschoben verklebte Bruchstellen zu lösen und passgenau neu zu verkleben sowie Ausbrüche zu kitten. Die Porträtbüste des Kaisers ist auf einen Holzdorn aufgesteckt und wird von zwei Türken getragen. Eine ehedem mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vorhandene Konsole zwischen Büste und ihren Trägern ist durch Bruch verlorengegangen. Die Bruchflächen unten an der Büste sind sichtbar. Die fehlende Konsole wurde in Anlehnung an historische Vorbilder

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

mit Gießmasse ergänzt und farblich angeglichen. Die Steckverbindung ist jederzeit lösbar.
Bei der zweiten Terrakotta handelt es sich um eine dreifigurige Darstellung „Tod des Hl. Benedikt" (Inv. Nr. S 132). Der Befund zeigte entstellende Überfassungen, versetzt verklebte Brüche, Gipskittungen, eine Ergänzung in Holz, Ausbrüche und Fehlstellen. Die Maßnahmen umfassten Korrekturen von Bruchklebungen, Kittungen, die Freilegung auf die Erstfassung und die Retusche.
Für die Dauerausstellung des Adalbert-Stifter-Hauses stellte das OÖ. Landesmuseum ein Porträtgemälde mit Darstellung des Christoph Schallenberg (Inv. Nr. G 80) bereit. Dazu war der geschnitzte und polimentvergoldete Zierrahmen zu restaurieren. Reinigung, Festigung, Kittung und Retusche wurden von Frau Mag. Gudrun Mühlberger vorgenommen.
Frau Mag. Waltraud Darnhofer konnte aus einem vierteiligen Zyklus polychrom gefasster Holzreliefs mit Darstellungen aus dem Leben der Hl. Barbara die Restaurierung eines zweiten Reliefs (Inv. Nr. S 79) abschließen. Dabei waren Verleimungen des Holzes vorzunehmen. Ein gebräunter Überzug und Übermalungen wurden abgenommen. Den Großteil des Arbeitsaufwandes nahm die Retusche der stark reduzierten und verputzten Fassung in Anspruch.
Zwei Längenmaße aus der technikgeschichtlichen Sammlung – eine Wiener Elle und ein Wiener Fuß samt zugehöriger Holzschatulle, datiert 1756 – wurden im Atelier von Frau Mag. Elisabeth Krebs restauriert. Die Wiener Elle mit über zwei Metern Länge besteht aus feuerversilbertem Messingblech, gravierten Skalen und Inschriften. Eine Lackierung der Schauseite konnte als rezent ausgemacht werden. Sie wurde mit den aufliegenden Korrosionsprodukten abgenommen. Fehlstellen in der Versilberung wurden mit Anreibeversilberung geschlossen und ein Anlaufschutz aus mikrokristallinem Wachs aufgetragen. Materialanalysen nahm das Labor des Bundesdenkmalamtes vor.

Die barocke Skulptur aus Lindenholz mit Polychromie, den Hl. Florian darstellend, (Inv. Nr. S 661) wurde im Atelier von Frau Mag. Pia Geusau restauriert. Die Schäden waren denen des Pendants, Hl. Florian (Inv. Nr. S 660) vergleichbar, welches im Jahr 2004 restauriert wurde: durch Freilegung stark beschädigte Originalfassung, partielle Überfassungen, Lockerungen und Schollenbildung. Die Maßnahmen umfassten die Festigung der Fassung, die Oberflächenreinigung, die Abnahme von Überfassungen, Kittungen von Fehlstellen und die Retusche.

Weitere Maßnahmen, die im Atelier von Frau Mag. Geusau vorgenommen wurden, betrafen die barocke Holzskulptur mit Polychromie, eine Darstellung des Hl. Georg (Inv. Nr. S 696).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Hier wurden Holzergänzungen, eine Festigung und Reinigung der Fassung, eine Entfernung rezenter Lasuren, Kittungen und Retuschen ausgeführt.
Frau Mag. Marianne Siegl restaurierte den Orgeltisch (Inv. Nr. Mu 222), signiert Franz Feller 1823. Es handelt sich dabei um ein Möbel, einen Tisch, unter dessen Tischplatte ein Orgelwerk (1 Manual mit 5 Oktaven, 1 Register Holzpfeifen in 4', Balganlage) verborgen ist. In einer umfassenden Restaurierung konnte die Wiederspielbarmachung erreicht werden.
An der Predella eines gotischen Flügelaltärchens (Inv. Nr. G 1736) wurde die Restaurierung durch Frau Mag. Isabella Gmeinl mit der Retusche abgeschlossen.
Aus der Musikinstrumentensammlung waren Fagotte und Oboen wissenschaftlich interessierten Besuchern vorzulegen. Die Flötenuhr (Inv. Nr. Mu 228) wurde für eine Tondokumentation der Akademie der Wissenschaften bereitgestellt.
Für Kurierbegleitungen von Leihgaben wurden zwölf Reisetage aufgewendet. Die Begleitungen führten nach Salzburg, München, Heidelberg, Wien, Bad Leonfelden und Freistadt. Die umfänglichste Bereitstellung von Leihgaben betraf die Oberösterreichische Landesausstellung in Bad Leonfelden und Freistadt.
Die Musikinstrumentensammlung wurde um die Schenkung eines Harmoniums aus Linzer Privatbesitz erweitert.

Stefan GSCHWENDTNER

Ausstellungsreferat Kulturwissenschaften und Sammlung Landeskunde

Ausstellungen

- Weiße Mäuse und Mendel´s Erbsen
  Tiere und Pflanzen, die unser Weltbild verändern
  17. Oktober 2012 bis 17. März 2013
- geklappt und gefaltet
  Aufstellkrippen aus Karton
  2. Dezember 2012 bis 2. Februar 2013
- Einfach göttlich!
  Mythologisches von den Alten Römern bis zur heutigen Werbung
  23. Jänner bis 28. April 2013
- Marco Polo
  Von Venedig nach China
  9. Mai bis 25. August 2013 (verlängert bis 9. September 2013)
- Johann Baptist Reiter
  12. Juni bis 3. November 2013

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 159

Autor(en)/Author(s): Gschwendtner Stefan

Artikel/Article: Konservierung / Restaurierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Sammlung Musikinstrumente 389-391